

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N. 44.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 11. April

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amthches.

### Den Herren Geometern des Oberamtsbezirks, sowie den Gemeindebehörden

geht mit nächster Post je 1 Exemplar der Nr. 1 und 2 des Amtsblattes des R. Steuerkollegiums vom Jahr 1895 unter Bezugnahme auf die Erlasse des Steuerkollegiums, Abtheilung für direkte Steuern, vom 19. Januar ds. Js. (N. Bl. S. 41. 99 und S. 121) hiemit zu.

Nagold, den 9. April 1895.

R. Oberamt. Vogt.

## Nagold.

Die Bezirks-Farrenschaubehörde ist für die Wahlperiode 1. Mai 1895 bis 30. April 1898 in folgender Weise zusammengefasst.

### I. Vorstand:

OberamtsTierarzt Wallraff in Nagold.

### Stellvertreter:

Tierarzt Bühler in Altensteig.

### II. Mitglieder:

1) Dekonom Ruoff in Spielberg.

2) Tierarzt Bühler in Altensteig.

### Stellvertreter:

Pflugwirt Gutekunst in Nagold.

Mühlebesitzer Schill in Ebhausen.

Den 9. April 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nachstehende Schüler sind u. a. zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf ermächtigt worden: Gotthold Böhnet von Dedensbronn, Wilh. Böhrer von Bidelesberg, Joh. Burkhardt von Schönbrunn, Eugen Glas von Zibingen, Karl Eßig von Seehingen, Albert Griesinger von Nagold, Emil Harr von Nagold, Reinh. Hausch von Oferdingen, Gotth. Hirth von Ostelsheim, Georg Hornberger von Unterjettingen, Adolf Jäger von Gallingen, Friedr. Keck von Birtenfeld, Rich. Kläger von Baiersbronn, Wilh. Kleiner von Rönshausen, Herm. Keiff von Breitenholz, Friedr. Kentschler von Adlingen, Gottl. Ruthardt von Breitenholz, Karl Ruthardt von Altdorf, Karl Schlatter von Sulz, Gottlob Schüle von Remmingen, Albert Schumann von Balzheim, Christ. Wolf von Wurmberg.

Gestorben: Hermann Speiser, Tübingen; Sofie Frohmüller, geb. Wöhele, Calw; Friedr. Hammann, Röttenbach; Chr. Maier, Schreiner, Böblingen.

## Das Kreuz von Golgatha.

Welch ein Gegensatz! — einst waren Obrigkeit und Volk, Pilatus und Herodes, Sadduzäer und Phariseer geschäftig, das Kreuz aufzurichten, jetzt giebt es Leute in allen Ständen und Schichten der Bevölkerung — und ihre Zahl nimmt von Tage zu Tage zu —, die das Kreuz umstürzen wollen. Woher kommt dieser Widerspruch in der Menschenbrust?

Das Kreuz, einst ein Zeichen der Schmach, hat sich die Welt erobert; es hat sich die Völker unterworfen, es hat, was noch seliger ist, Herzen bezwungen und erneuert, es ist zum Zeichen der Ehre geworden. Es erhebt sich nicht bloß auf den Altären und Türmen der Stätten christlicher Anbetung, nein, die Fürsten tragen es auf ihren Kronen, die Würdenträger auf ihrer Brust. Es ehrt die Tapferkeit des Kriegers, als Schmuck von edlem Metall und kostbaren Steinen gilt es viel bei unsern Frauen. Als Bundeszeichen eint es in roter Farbe liebende Herzen mitten im Getümmel des Krieges zu Werken des Friedens und der Liebe, als blaues Kreuz führt es den Kampf gegen den noch blutdürstigeren Feind der Menschheit, die Trunksucht, als weißes Kreuz ruft es zum Streit wider die verderblichen Ausschweifungen der Sinnenlust. Nun, das Kreuz ist noch eine Macht im Leben des Einzelnen und der Völker, und eben darum hat sich auch ein

Toben, ein Aufruhr, eine Wut gegen das Kreuz erhoben, wie sie die Welt seit den Tagen der Verfolgungen der alten Kirche nicht wieder gesehen hat. Darum ja führen die Mächte der Finsternis seit Jahren einen erbitterten Kampf, daß die Gesetzgebung frei werde von Rücksichtnahme auf das Christentum, daß höhere und niedere Schulen ihres christlichen Charakters immer mehr entkleidet, die Ehe ein rein irdischer Kontrakt werde. Und, die göttliche Vorsehung läßt ja oft das Unbegreifliche zu, wir können es nicht leugnen, daß weite Kreise das Kreuz verworfen haben, daß dieser Abfall immer mehr um sich greifen wird, und daß diese Thatsache schon mit lähmendem Schrecken auf zahllose Gemüter zu wirken beginnt.

Aber darum freuen wir uns auch der Wiederkehr der Woche mit dem großen Tage, den man Charfreitag nennt. Da muß sich die Welt, ob sie will oder nicht, davon überzeugen: Das Kreuz steht unerschütterlich fest und keine Gewalt der Erde und der Finsternis kann es zu Fall bringen. Es ist der Wendepunkt in der Flucht der Zeiten, der Angelpunkt der Weltgeschichte, die Ruhestatt für heilsverlangende Seelen, das Zeichen, dem seit Jahrhunderten widersprochen wird, und das dennoch ein Triumph- und Siegeszeichen ist und bleibt in all den großen Kämpfen, die noch ausgetritten werden sollen. Heute, wo die Grundvesten aller menschlichen Ordnung bebden, bedarf man besonders eines starken Halts. Der einzige Halt, der sich bewährt hat im Leben und im Sterben, ist das Kreuz. Darum muß es in den Kämpfen der Gegenwart das Feldzeichen werden, um das sich alle sammeln, welche nach Heil, Rettung, Glück, Seligkeit, Frieden, Trost und Kraft verlangen. In diesem Zeichen werden sie siegen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

† Nagold, 10. April. In den letzten Tagen war Oberkonsistorialrat Frohnmayer von Stuttgart hier, um die erste Dienstprüfung des heute abgehenden ältesten Seminarcurfes vorzunehmen. Aus diesem Anlaß gab Seminaroberlehrer Hegele ein Seminar-Konzert, das zugleich als Semesterschlusskonzert gilt, und in welchem sich einzelne der zur Entlassung kommenden Jöglinge auf Orgel und Klavier hören ließen. Für Streichquintett kam ein liebtliches „Lied ohne Worte“ von Mendelssohn und für Streichorchester eine reizende Serenade von Haydn zum Vortrag. Ein Trio für Violine, Orgel und Klavier von Rehsfeld (Ade, Häußler, Hegele) litt etwas unter der nicht ganz gleichen Stimmung von Orgel und Klavier, wurde aber sonst brav durchgeführt. Köstliche gemischte Chöre waren: „Ich traue auf Gott“ von Merzner und „Die Abendglocken klingen“ von Pache. Prächtig und fein ausgeführt waren die Männerchöre: „Junsbruck, ich muß dich lassen“ von Jsaak, „Die Schwälble ziehen fort“ und „Mir ist's zu wohl ergangen“ von Silcher, ferner Vale carissima von Attenhofer und „Des Liedes Heimat“ von Pache. Den Schluss bildete der gewaltige Chor „Hallelujah“ aus Handels Messias.

Neuenbürg, 8. April. Heute abend erhielten wir militärische Einquartierung, eine große Seltenheit in hiesiger Stadt. Es rückten nämlich 21 Offiziere und 30 Mann des Olgadragoneregiments, die sich auf einer Uebungsreise befinden, hier ein, um morgen nach Wildbad weiterzumarschieren.

Stuttgart, 6. April. Der König hat vom Fürsten Bismarck folgendes Telegramm erhalten:

Eurer Königlichen Majestät danke ich in Ehrfurcht für den huldreichen Ausdruck Allerhöchster gnädigen Wünsche. v. Bismarck.

Stuttgart, 6. April. Der Staatsammlung der Württemb. Kunst- und Altertumsdenkmale ist, wie dem „Schw. M.“ mitgeteilt wird, durch eine allerhöchste Ordre eine wertvolle Bereicherung zu Teil geworden, der in den weitesten Kreisen ein lebhaftes und dankbares Interesse entgegengebracht werden wird. S. M. der König hat unter dem 15. v. M. verfügt, daß das am 30. Dez. 1870 dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke verliehene, nach dessen Tode von den Anverwandten desselben an das Ordenssekretariat zurückgegebene und seitdem dort besonders aufbewahrte Großkreuz des R. württ. Militärverdienstordens dem Ordensschätze entnommen und der Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale zu dem Zwecke übergeben wird, daß dieser für die Witwe Nachwelt großes Interesse darbietende Ordre dort für ewige Zeiten aufbewahrt und durch öffentliche Ausstellung jedermann zur Anschauung zugänglich gemacht wird. Das kostbare Ehrenzeichen ist nunmehr in den Räumen der Staatsammlung als ein erhebendes Andenken an den sieghaften Führer der deutschen Heere in den ruhmvollen Tagen der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches zur öffentlichen Ausstellung gebracht.

Stuttgart, 7. April. Die seit anfang März eröffnete Gemäldeausstellung der Münchener Seceffion im Museum der bildenden Künste wird vom Publikum so wenig frequentiert, daß sie voraussichtlich mit einem bösen Defizit enden wird. Unter diesen Umständen fragt es sich, ob die Münchener Seceffionisten noch einmal nach Stuttgart kommen werden.

Ehingen, 7. April. Der Riesensalamander, welcher auf dem Schlosse zu Erbach untergebracht ist, hat den Winter gut überstanden und tritt jetzt in das vierte Jahrhundert seines Lebens ein. Leider ist z. Z. der Besuch im Park nicht gestattet, weil voriges Jahr das jüngere Publikum in demselben Schaden angerichtet hat.

Aus Baden, 8. April. Die Sammlungen für ein Bismarckdenkmal auf dem Feldberg laufen in so erheblichen Beträgen ein, daß die Errichtung des Denkmals nicht nur in nicht allzu ferner Zeit gesichert ist, man macht sich sogar mit dem Gedanken vertraut, für das Denkmal ein besseres Material zu verwenden, als ursprünglich vorgesehen wurde; auch soll die Ausführung des Denkmals eine Erweiterung erfahren.

Das Urteil im Prozeß Leist lautet auf Dienstentlassung unter Belassung der halben Pension auf 3 Jahre. In der Begründung des Urteils, das Leist auch die Kosten des Verfahrens auferlegt, heißt es: „Der Disziplinarhof hat in der Auspeitschung der Weiber eine Ueberschreitung der amtlichen Befugnisse des Angeklagten und in dem Umgange mit denselben eine Entwürdigung und einen Mißbrauch der Amtsgewalt erblickt. Wenn der Disziplinarhof auch die Verdienste des Angeklagten anerkennt, so durfte er denselben dennoch nach Lage der Dinge nicht im Amte belassen.“

Hamburg, 7. April. Dem Kommandanten des Hamburger Schnelldampfers „Normannia“, S. Barends, welcher am 31. März unter den schwierigsten Verhältnissen die aus 31 Mann bestehende Besatzung des englischen Schiffes „Arno“ vom Tode des Ertrinkens rettete, ging aus Kiel folgendes Telegramm zu: „Zu der mit ausdauerndem Mute glücklich durchgeführten Rettung der Besatzung des englischen Schiffes unter erschwerenden Umständen spreche Ich Ihnen Meine vollste Anerkennung aus. Ges. Wilhelm I. R.“

W. C. Eine Zuschrift aus landwirtschaftlichen Kreisen führt die Ausführung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, wie negativ wenige Landwirte an hohen Getreidepreisen interessiert seien, durch einige Bemerkungen angeblich auf ihren wahren Wert zurück. Diese Behauptung des Reichskanzlers deckt sich nämlich nicht mit den tatsächlichen Verhältnissen. Indem Fürst Hohenlohe die Behauptung aufstellt, Landwirte mit einem Betriebe von wenig Hektaren könnten kein Getreide verkaufen, und dann daraus folgert, diese Leute seien an niedrigen Preisen interessiert, baut er seinen Schluß auf einer durchaus falschen Voraussetzung auf. Die gekennzeichneten landwirtschaftlichen Betriebe können nicht bloß sehr wohl Getreide verkaufen, sondern müssen es sogar verkaufen; und zwar liegt das einfach daran, weil es aus landwirtschaftlich technischen Gründen ein Urding ist, auch für den kleinsten Betrieb immer auf derselben Parzelle dieselbe Brotrucht zum eigenen Verbrauch (d. h. Roggen) zu bauen; vielmehr erfordert die Fruchtfolge gebieterisch einen Wechsel in dem Anbau, der zwar zum kleinen Teil auch durch Hackfrucht (Kartoffel) herbeigeführt werden kann, in der Hauptsache jedoch im Wechsel des Getreides (für Roggen, Weizen oder Hafer oder Gerste) besteht. Es kommt also für jeden Betrieb mit mathematischer Sicherheit immer wieder das Jahr, in welchem Getreide (Weizen, Hafer oder Gerste) zum Verkauf gebracht werden muß, weil der Anbau dieser Früchte aus culturellen Gründen notwendig war, es kommt also mit derselben mathematischen Sicherheit auch für den kleinsten Betrieb immer wieder der Zeitpunkt, wo die Getreidepreise für das Ergebnis des Betriebes von einschneidender Bedeutung werden. Selbst die Tagelöhner, soweit sie, wie das meistens üblich, eine geringfügige Ackerfläche zur Bestellung für sich überwiesen erhalten, bringen ihr Getreide zu Markt und werden also von jedem Sinken der Getreidepreise in Mitleidenschaft gezogen. Die Sache verhält sich in der Praxis also doch entfernt nicht so, daß nur die Großgrundbesitzer an dem hohen Getreidepreise interessiert wären.

Berlin, 9. April. Wie verlautet, arbeitet Kaiser Wilhelm an einem kriegswissenschaftlichen

Werk, welches am nächsten Sedantage erscheinen soll. Das Werk wird auch mit Illustration versehen sein.

**Oesterreich-Ungarn.**

Budapest, 7. April. Kaiser Franz Josef trifft Dienstag zu längerem Aufenthalt hier ein. Die von den Blättern gebrachte Nachricht, der Kaiser habe seinen Besuch in Budapest wegen des bekannten Denkmallattentats aufgegeben, ist demnach unbegründet.

**Frankreich.**

Paris, 6. April. Der „Gaulois“ meldet heute, daß im Ministerium Nachrichten aus London eingetroffen sind, wonach die Anarchisten in London eine neue Campagne vorbereiten, um Frankreich mit Dynamitattentaten heimzusuchen. Die Londoner Geheimpolitisten belauschten die Anarchisten. Die Regierung ordnete bereits eine strenge Ueberwachung aller aus London kommenden Reisenden an. Alle Verdächtige sollen verhaftet werden.

Paris, 9. April. In seinem Testament ordnet der Graf von Paris an, daß seine Witwe an Arme der Ortschaften, wo er geboren, gelebt und gestorben, bedeutende Summen zu verteilen hat.

Paris, 9. April. Im Senate wurde dem Expräsidenten Casimir-Perier das Recht abgestritten, das Großkreuz zur Ehrenlegion weiter zu tragen. Das Ministerium weigert sich, zu dieser delikaten Angelegenheit Stellung zu nehmen.

**Belgien-Holland.**

Antwerpen, 9. April. Gestern nachmittag machte der Gefängnisdirektor der Frau Jonniaux die Mitteilung, daß ihre Berufung verworfen worden sei. Die Gefangene fiel in Ohnmacht und rief aus: „Nun ist alles verloren! Ich setze mein ganzes Vertrauen jetzt nur noch auf Gott!“ Frau Jonniaux wird am Samstag in das Frauengefängnis nach Brügge eingeliefert werden.

**Asien.**

Nach englischen Berichten sind die Friedensbedingungen, die Japan China stellt: 1) die Unabhängigkeit Koreas; 2) die Abtretung der Liautung-Halbinsel, Port Arthur inbegriffen; 3) die Abtretung Formosas; 4) die Eröffnung der chinesischen Häfen und Flüsse für den Handel; 5) eine Kriegs-

entschädigung von 2 Milliarden Francs; 6) bis zur Abzahlung derselben Besetzung einer großen Zahl wichtiger strategischer Punkte.

**Kleinere Mitteilungen.**

Bondorf, 7. April. Gestern nacht kam bei dem hies. Bahnhof ein Mann aus Thailingen auf schreckliche Weise ums Leben. In der Meinung daß er schon an der Station Nebringen angekommen sei, war er ausgestiegen. Als er, von seinem Irrtum überzeugt, wieder einsteigen wollte, war der Zug schon in Bewegung; der unglückliche Mann wurde von demselben erfasst und schrecklich verstümmelt. Er hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

Ueber den Brand in Freudenstadt erfahren wir noch folgendes: Ein großes Unglück brach am Sonntag morgen um 1/4 Uhr über unsere Stadt herein. In der Möbelfabrik und Badeanstalt von Karl Böhner war Feuer ausgebrochen. Durch den herrschenden Sturm gelang es der sofort herbeigeeilten Feuerwehr nicht, das Feuer auf den Herd zu beschränken; vielmehr brannien außer dem Anwesen noch weitere fünf Wohn- und Oekonomiegebäude, welche von zahlreichen Familien bewohnt waren, vollständig nieder. Außerdem entstanden durch das Flugfeuer in weiteren vier Gebäuden Brände, die aber von den Einwohnern alsbald wieder gelöscht werden konnten. Eines dieser Gebäude, welches zweimal Feuer fing, liegt etwa 100 m von der Brandstätte entfernt. Durch die außerordentlichen Anstrengungen der Feuerwehr wurde mittels Handspritzen ein zwischen dem Feuerherd befindliches Wohngebäude gerettet und hierdurch verhindert, daß wohl ein ganzes Stadtviertel dem verheerenden Elemente zum Opfer fiel. Der entstandene Brandschaden ist sehr groß, zum Teil sind die Abgebrannten nicht einmal versichert. Die Böhnerschen Eheleute mühten, da das Feuer in der Möbelfabrik unter der Stiege entstand, von einem Feuerwehrmann nach Zerstümmung der Fenster mittels einer Leiter gerettet werden. Ein Feuerwehrmann, welcher zuerst auf der Stelle war, hatte die Geistesgegenwart, trotz der ihm entgegen-schlagenden Flammen die Ventile des Dampfesels zu öffnen, da sonst unfehlbar eine Explosion und dadurch noch weiteres unabsehbares Unglück entstanden wäre.

Hier eine Beil. dir. Verzeichnis empfehlenswerter Schriften, welche durch die G. B. Kaiser'sche Buchh. zu beziehen sind.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Dem inserierenden Publikum zur gef. Notiznahme,** daß das nächste Blatt Samstag morgen erscheint und bittet man Inserate spätestens bis Donnerstag mittag der Druckerei aufzugeben.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**k. Amtsgericht Nagold.**

In das Genossenschaftsregister Blatt 45 wurde heute unter Hauptnummer 17 Ziff. 2 eingetragen:

**Darlehenskassenverein Spielberg**

e. G. m. u. H.

Sitz: Spielberg.

In der Generalversammlung vom 25. März 1895 wurde in den Vorstand an Stelle des durchs Loos ausgeschiedenen Mitglieds Joh. Georg Stickle, Gemeinderats, neu gewählt:

Johann Georg Mohrhardt, Bauer.

Letzterer zeichnet:

„Mohrhardt J. Georg, Bauer.“

Zur Urkunde:

Amtsrichter Lehmann.

**Oberjettingen, Oberamts Herrenberg.**

**Verdingung von Bauarbeiten.**

Die zum Umbau der Kirchenplatz-Mauer hier erforderlichen Arbeiten als:

- 1) Abbruch- und Grabarbeit veranschlagt zu . . . 35 „
- 2) Maurer- u. Steinhauerarbeit . . . . . 960 „
- 3) Schloffer-Arbeit veranschlagt zu . . . . . 300 „ und
- 4) Anstrich-Arbeit . . . . . 21 „

sollen öffentlich verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen vom 10.—13. bei Unterzeichnetem und am 16. April beim Schultheißenamt in Oberjettingen zur Einsicht auf.

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift bis 16. April, mittags 2 Uhr, an das Schultheißenamt in Oberjettingen einzureichen, wofür selbst die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen wird. Herrenberg, den 9. April 1895.

A. A.:

Oberamtsbaumeister Niecker.

**Hofenzuge u. Sommerstoffe**

empfehlen in großer Auswahl bestens

Wilh. Hettler, Nagold.

**Godreits-Garten u. Griefe**

fertigt rasch und billig

G. B. Kaiser.

**Bfrondorf.**  
In der Verlassenschaftsache des † Thomas Dürr, Schusters von hier, findet am nächsten  
Donnerstag den 11. d. M.,  
von vorm. 8 Uhr an,  
in dessen Wohnung gegen Barzahlung eine

**Fahrnis-Auktion**

statt, wobei vorkommt:  
Mannskleider, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschirr, 10 Jmi Most, einige Zentner Kartoffeln, 1 Milchkuh, 2 Läufer Schweine, einige Zentner Heu und Stroh, 3 Wagen Dung, 2 Meter Brennholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 8. April 1895.

**Waisengericht:**

Vorstand: Brenner.

Röthenbach Oberamts Calw.

**Gläubiger-Ausruf und Zahlungs-Aufforderung.**

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Friedrich Hammann, Bauers und Fuhrmanns in Röthenbach, werden aufgefordert, ihre Ansprüche behufs Berücksichtigung bei der Verlassenschaftsteilung binnen 2 Wochen dahier anzumelden und zu begründen.

An die Schuldner des Hammann ergeht die Aufforderung, ihre Schuldforderungen innerhalb der gleichen Frist an den Masseverwalter Gemeinderat A. Hammann in Röthenbach zu entrichten.  
Teinach, den 8. April 1895.

A. Amtsnotariat.  
Schmid.

**Oberjettingen O.A. Herrenberg. Verdingung von Bauarbeiten.**

Im Auftrage des Herrn Fried. Baitinger, Gärtner in Oberjettingen, habe ich für dessen neu zu erbauendes Wohn- u. Oekonomie-Gebäude folgende Arbeiten zu vergeben:

- 1) Maurer- u. Steinhauer-Arbeit.
- 2) Gypfer-Arbeit.
- 3) Schreiner-Arbeit.
- 4) Glaser-Arbeit.
- 5) Flaschner-Arbeit und
- 6) die Lieferung von Kalk, Backsteinen und Dachplatten.

Pläne, Preislisten und Bedingungen können täglich beim bauenden Baitinger eingesehen werden und sind Angebote bis spätestens Dienstag den 16. d. M., mittags 2 1/2 Uhr, bei demselben einzureichen.

Herrenberg, den 9. April 1895.

Oberamtsbaumeister Niecker.

Für die rühmlichst bekannte

**Uracher**

**Natur-Bleiche**

übernehmen auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände aller Art zu prompter und pünktlicher Beforgung: Gottf. Schmid in Nagold und Adolf Franer in Wildberg.

**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Knyke in Schreibershausen (Niesengebirge).



Nagold.  
100 Wagen Flußsand zum Fahren  
werden am Gründonnerstag, abends  
7 Uhr, im Gasthaus z. „Löwen“  
**veraffordiert.**  
Beutler & Drescher.

Nagold.  
Circa 20—25 Ctr. gut eingebrachtes  
**Heu**  
hat zu verkaufen  
Thomas Müller, Tuchmacher.

Walldorf.  
100—120 Ctr.  
**Heu & Oehmd**  
verkauft  
Pfarrer Binder.

Oberschwandorf.  
18 bis 20 Ctr. schönes ewiges  
**Klee-Heu & Oehmd**  
hat zu verkaufen  
Johann Martin Walz.

Eßringen O.A. Nagold.  
40—50 Centner gut eingebrachtes  
**Heu u. Oehmd**  
setzt dem Verkauf aus  
Christine Mutschler,  
Maurers We.

Nagold.  
Ca. 50 Ztr.  
**Kleeintter,**  
sowie 40 Ztr.  
**Stroh**  
hat zu verkaufen  
Marie Müller, Fuhrm. We.

Nagold.  
Ich verkaufe im Auftrag vorzügliche  
**Frühkartoffeln**  
zum Stecken,  
sowie ausgezeichnete  
**Speisefartoffeln.**  
Gustav Eckert.

Nagold.  
Ca. 70—80 Ctr. gute  
**Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
H. Kausser, Dampfziegelei.

Nagold.  
ist zu haben das Lit. 12 3 bei  
Herm. Müller, Schuhm.

Nagold.  
Einen starken, wenig gebrauchten  
**Zweispänner-  
Wagen,**   
mit 2 Mäggen, sehr, weil entbehrlich,  
dem Verkauf aus  
Jakob Bölle z. „Ochsen.“

Nagold.  
Einen gutenhaltenen doppelten  
**Kleider-Kasten**  
hat zu verkaufen  
Gutekunst's We.  
im Wolfsberg.

Nagold.  
**Ein Bürgerländle**  
im Galgenberg hat zu verpachten  
Gottl. Grüninger, Deconom.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Die Besteller von Frühkartoffeln werden hiemit benachrichtigt, daß die  
Kartoffeln nunmehr eingetroffen sind und zum Preis von 4 M 50 3 pro Ctr.  
abgeholt werden können.

Die Besteller im vorderen Bezirk können solche im Gasthaus z. „Löwen“  
in Nagold und die Besteller im hinteren Bezirk im Hause des Unterzeichneten  
in Altensteig abholen.

Da außer dem bestellten Quantum von jeder Sorte noch einige Ctr.  
Vorrat vorhanden sind, so können, soweit dieser Vorrat reicht, noch an weitere  
Mitglieder hievon abgegeben werden.

Altensteig, den 10. April 1895. Vereins-Vorstand Schill.

Nagold, den 9. April 1895.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber  
Vater und Bruder



**Karl Schnauser**

heute morgen im Alter von 56 J. 6 M. sanft verschieden ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Donnerstag 11. April, mittags 1 Uhr.

Nagold, den 9. April 1895.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-  
kannten geben wir die traurige Mitteilung, daß unser  
lieber Gatte, Sohn, Bruder und Schwager



**Gustav Kausser, Schiffwirt,**

heute morgen im Alter von 34 Jahr 4 Monaten ent-  
schlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die tieftrauernde Witwe  
**Anna Kausser, geb. Waidelich.**

Beerdigung den 11. April, nachmittags 3 Uhr.  
Man bittet, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Stuttgart, den 8. April 1895.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die  
traurige Mitteilung, daß unsere l. Gattin, Mutter, Schwe-  
ster und Schwägerin



**Eva Mornhinweg, geb. Hübler,**

heute morgen 8 Uhr nach längerem Leiden sanft ver-  
schieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rohrdorf.

Ewigen und dreiblättrigen



**Klee-Samen**

empfiehlt in bester keimfähiger und feidefreier Ware

**Ernst Sitzler.**

## Heinr. Jung, Korbflechter, Nagold,

wohnhaft bei Seiler Leherles Witwe,  
bringt sein gut sortiertes Lager in selbstverfertigten groben und feinen  
Neuheiten von

### Korbwaren

in empfehlende Erinnerung.

Ebenso wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Be-  
stellung auch



### Kinderwagen

mit selbstgemachten Körben nach sämtlichen Zeichnun-  
gen geliefert werden. Anstreichen und Reparaturen der  
Wagen, sowie einzelner Teile, als: Gestell, Korb, Verdeck, Räder u. s. w. werden  
rasch und sauber besorgt, gute Ware und billigste Preise zugesichert.

Unterschwandorf.  
Ueber die Osterfeiertage



bei  
**Friedrich Rapp,**  
zum „Löwen.“

Ebershardi.

Ueber Oier-Sonntag u. -Montag



mit Volks-Braten nebst seinem  
Stoff, wozu freundlichst einladet  
Lammwirt Rothfuß.

Gegen stark 1 1/2fache Sicherheit und  
Bürgschaft werden sofort oder bis Georgii

**5000 Mf.**

zu möglichst niedrigem Zinsfuß aufzu-  
nehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Nagold.

## Stroh-Hüte

für Herren & Knaben  
empfiehlt bei billigsten Preisen

**Hermann Knodel.**

Nagold.

## Kräuter-Käse

in feinsten Qualität frisch eingetroffen  
bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.

## Von heute an

kostet ein 1/2 Kilo Rindfleisch und  
Kalbfleisch 60 Pfg., Schweine-  
fleisch 56 Pfg. bei

**Kausser, Metzger.**

## Ganz umsonst

nicht, aber spottbillig empfehle ich den  
Herren Bienenzüchtern schönsten hellgelb.

## Candiszucker,

offen und kistchenweise.

Nagold. **Hch. Lang.**

Nagold.

## Schöne Zwiebeln

den Centner zu 6 M.,  
**kleine Steckzwiebeln,**  
den Centner zu 18 M.,  
sowie schönen Knoblauch empfiehlt  
B. Kausser, Gerberstr.

Nagold.

## Anzeige.

Vom nächsten Mittwoch den 17.  
d. M. an bis Samstag den 20. d.  
M. schlage ich jeden Tag

**Magsamen für Kunden.**

**Fr. Reutschler.**

Nagold.

Im Garnieren von

## Damen- u. Kinder-Hüten

empfiehlt sich bestens

**Frau Marie Strähle,**  
Galwerstraße.

Zu recht zahlreichem Besuche meiner reizend und reichhaltigst fortierten

# Oster-Ausstellung

gestatte ich mir höflichst u. ergebenst einzuladen unter Zusicherung billigster und bester Bedienung.

**Nagold.** **Hch. Lang, Conditor.**

Nagold.



## Sonn- und Regen-Schirme

für Herren und Damen,  
in grosser Auswahl

**Jakob Luz.**

NB. Heberziehen von älteren Schirmen wird billigt besorgt.

Nagold.

## M.- & V.-V.

Das passive Mitglied Gustav Kaufser, Schiffwirt, ist gestorben. Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. April, mittags 3 Uhr, statt und werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen. Sammlung beim Trauerhaus.

**Der Vorstand.**

Nagold.

Wer in der Zeit vom 25. bis 28. April eine Fahrt nach Stuttgart per Ape macht und geneigt wäre, einen **Sausrat** von Stuttgart hieher zu **befördern**, möchte sich bei Hr. **Dangelmaier**, Elektrizitätswerk Nagold, melden.

Nagold.

Süße, fleischige **Zwetschgen**

empfehlen **Hermann Knodel.**

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte zu unserer am **Oster-Montag den 15. April 1895** im Gasth. „**Engel**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

<p><b>Adolf Grüninger,</b> Schuhmacher, Sohn des Adolf Grüninger, Schuhmachers hier.</p>	<p><b>Maria Frank,</b> Tochter des Martin Frank, Bahnwärters in Liebenzell.</p>
--	---

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer **Hochzeitsfeier** auf **Ostermontag den 15. April 1895** in das Gasthaus „**Löwen**“ hier freundlichst einzuladen.

<p><b>Ernst Harr,</b> Wagner, Sohn des Jakob Harr, Weißgerbers.</p>	<p><b>Marie Rauser,</b> Tochter des † Christian Rauser, Neuwirts.</p>
---	---

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Saiterbach.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf **Ostermontag den 15. März 1895** in das Gasthaus „**Sonne**“ hier freundlichst einzuladen.

<p><b>Johannes Haizmann,</b> Sohn des Fruchthändlers Joh. Haizmann.</p>	<p><b>Marie Rapp,</b> Tochter des Friedrich Rapp, Schmieds.</p>
---	---

Nagold.

## Reinlichkeit heilt.

Von jetzt ab werden **Dampfbäder**, warme und kalte **Bäder**, sowie **Kneipp'sche Güsse etc.** jeden Tag verabreicht. **Kiefernadel-Bäder** nur Mittwochs und Samstags. **Mache auch auf Massage aufmerksam**

**Kneipp-Bad Waldeck.**  
Rudolf Frölich.

Nagold.

Auf bevorstehende Sommersaison erlaube ich mir eine reiche Auswahl

## Stroh-Hüte

bei billigsten Preisen zu empfehlen.

**Carl Pfomm.**

Saiterbach.

Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, sowie Weisklee-, Espar-, Wicken- und Gras-Samen

empfehlen **Friedr. Schittenhelm „Löwen.“**

Nagold.

## Schwarze und farbige Kleiderstoffe

aller Art empfiehlt in großer Auswahl und jeder Preislage **W. Hettler.**

Hauptgewinn 15 000 Mk.

## Fachsenfelder Geld-Loose

(Ziehung am 16. April 1895)  
à 1 Mark

bei **G. W. Zaifer.**

Nagold.

**Capots, Spitzen, Trauer-, Garten-Kinder-Hüte**

garniert und ungarnt, empfiehlt in großer Auswahl billigt **Herm. Brintzinger** in der hintern Gasse.

Nagold.

## Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen, Gelb-Klee

äußerst billig bei **Chr. Schwarz.**

Felshausen.

Ein tüchtiger **Wahlknecht**

für Kundenmühle kann sofort eintreten bei **Gottl. Büchsenstein,** Mühlebesitzer.

## Gesucht

wird eine Persönlichkeit, welche für Nagold die Vertretung einer bedeutenden **Mineralwasser-Limonadenfabrik** bei gutem Verdienst zu übernehmen bereit wäre.

Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Referenzen unter F. J. 10 bef. die Exp. d. Bl.

Ebhausen.

Ein auf Bau geübter **Schreiner** findet sofort dauernde Beschäftigung. **Georg Hauser, Schreiner.**

**Bisitenkarten fertigt G. W. Zaifer.**

Nagold. **Ev. Gottesdienst.**

Sonntag 14. April Osterfest 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt; h. Abendmahl. 2 Uhr Predigt. Ostermontag 15. April 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt.

**Kathol. Gottesdienst**

in Rohrdorf während der hl. Karwoche:

Am Gründonnerstag vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr, Karfreitag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr, Karfreitag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 Uhr; Metten am Gründonnerstag und Karfreitag, abends 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 Uhr; Auferstehungsfeier am Karfreitag, ebenfalls 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 7 Uhr.

**Gestorben:**

Den 9. April, Karl Schnauser, 56 Jahr 6 Monat alt. — Beerd. Donnerstags 11. April, mittags 1 Uhr. — Gustav Kaufser, Schiffwirt, 34 Jahr 4 Monat alt. — Beerd. Donnerstag 11. April, mittags 3 Uhr.

